

Camenzer Wochenschrift.

Donnerstag, den 26. September 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

Den verehrlichen Herren Abonnenten dieser Wochenschrift, welche vierteljährig bezahlen, wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß mit Nr. 20 das neue Vierteljahr beginnt, und werden zugleich ersucht, die Pränumeration für das folgende Vierteljahr, Oktober, November, Dezember, zu berichtigen. — Zugleich wird gebeten, Anzeigen oder Bekanntmachungen spätestens bis Mittwochs Vormittags 9 Uhr in die Buchdruckerei zu senden, weil solche sonst vielleicht wegen Mangel an Zeit nicht in die Donnerstags darauf erscheinende Wochenschrift aufgenommen werden könnten. Die Expedition der Camenzer Wochenschrift.

Herbstlied.

Der Herbst begrüßt in seiner Pracht
Die reich geschmückte Flur, —
Umfächelt gleich bei lauer Nacht
Uns nicht der Duft der Blumenpracht;
Entzückt uns doch Natur.

Mit reichen Schätzen ausgeschmückt
Ruft sie uns zum Genuß,
Wohin nur unser Auge blickt,
Wird es durch hohen Reiz entzückt,
Es winkt uns Wein und Kus!

Hier äugelt Apfel, Birn' und Pflaum'
Aus dunkeln Grün hervor,
Dort steigt am Nebgeländer Saum,
Gewunden um den Ulmenbaum
Die goldne Traub' empor.

Die Scheuern sind mit Frucht gefüllt,
Gesegnet Hof und Haus,
Und aus dem reichen Füllhorn quillt,
Uns Korn und Fisch und Wein und Wild
Zum frohen Kirchweih-Schmaus.

Schön ist's, am flackernden Kamin
Im glücklichen Verein,
Wo unbemerkt die Stunden fliehn,
Erinn'rungsblumen uns umblühn,
Mit Freunden sich zu freu'n.

Rollt ungehemmt der Jahre Rad
Wild über Stock und Stein,
Mäht gleich Saturn der Haare Saat,
Was thut's, daß unser Herbst auch naht,
Läßt dennoch froh uns seyn.

Dies Glas voll edlem Rebensaft,
Der zur Begeist'ung reißt,
Geb' uns bei Stürmen Muth und Kraft.
Dankt Freunde dem, der Alles schafft —
Dies Glas, dem guten Geist!

Zeitereignisse.

Österreich. Bis Ende des Septembers sollen alle Infanterie-Regimenter in diesem Staate komplettirt werden.

— Im Kanton Oberingelheim treibt jetzt ein ehe-

maliger englischer Seeoffizier; Peter Mauer, geboren zu Gau Bockelheim, sein Wesen als Apostel einer Vernunft-Religion. Er will eine Bürger-Brüder-Republic, worin vollkommene Gleichheit unter allen Staatsgliedern herrschen soll, stiften, und sichert durch sie den Menschen das höchste physische Wohlfeyn und die möglichste Erhöhung der Bildung zu.

Spanien. Alle Nachrichten gehen dahin, daß die Auführer aller Orten geschlagen sind.

Griechisch-türkische Angelegenheiten. Die von den Griechen über die Türken angeblich erfochtenen Hauptsiege verschwinden nach neuern Nachrichten, in ein Nichts, und möchte nach der Ausrufung des Großherrn: In Morea einen Pallast von Christenköpfen errichten zu lassen, leider die Vernichtung dieser unglücklichen und verlassenen Nation zu befürchten seyn. Beachtet man übrigens die Bemerkung eines bedeutenden Ministers: „Daß die Türkei ein großer Morast, welcher allerdings urbar und zur Tragung herrlicher Früchte tauglich zu machen sey, andere aber bloß den Vortheil davon haben würden, es dahero immer besser sey, selbige als Morast zu lassen,“ so ist für die Leidenden keine künftige ernstliche Unterstützung zu hoffen. Die türkische Flotte, welche eine lange Zeit vor dem Meerbusen von Patras kreuzte, und wo sie einen Angriff von den längs der Küste von Epirus hin zerstreuten Schiffen besorgte, ist ungehindert eingelaufen und hat ihre Truppen zu Patras ans Land gesetzt. Mit dieser Expedition vereinigte sich eine andere, die von Lepanto nach Morea überschiffte. Zwar haben sich die Griechen, welche ihre Truppen gleichfalls zusammengezogen hatten, mit Vortheil gegen die Türken geschlagen und sie wieder zum Rückzuge aus Patras genöthiget, doch hatten sie sich laut allen Nachrichten noch nicht wieder eingeschiffet. Tuffuf Pascha führt aufs Neue den Oberbefehl über alle türkische Soldaten in Morea, auch der neue Kapudan Pascha, Kara Mehmet Ali, der bisher zu Lepanto kommandirt hatte, hat sich auf eine türkische Fregatte eingeschiffet, die ihn nach Konstantinopel bringen soll. Es hält übrigens schwer, die Stellungen der verschiedenen Truppen anzugeben, indem die Streitenden gar nicht das europäische Kriegssystem beobachten. — Hier stehen Türken den Griechen, dort Griechen den Türken

im Rücken, und vergeblich sucht der Fürst Maurofodato Einheit in die Unternehmungen seiner Landesleute zu bringen, wovon ihm die Indisciplin der Griechen und die Uneinigkeit der Häupter unter sich hindert.

— Ein Posttatar, welcher am 31. August in Belgrad eintraf, hat den über Kursid Pascha erfochtenen, bezweifelten Sieg bestätigt und Briefe besagen, daß dieser Muselman am 6. August nur mit 3000 Mann in Larissa angekommen sey und trotz seines dritten Aufrufs an seine Glaubensgenossen noch keinen Mann unter seiner Fahne gesehen habe. Ubrigens sollen die Britten ihren den Türken bisher geleisteten Vorschub bereuen und nunmehr langsam anfangen, den Griechen hülfreiche Hand zu leisten. Demungeachtet, wenn Gott nicht wunderbar sich der Armen erbarmt, möchte der Kongreß zu Verona — im Fall daselbst diese Angelegenheit je zur Sprache kommen sollte — sich nur über Trümmer und Grabhügel zu berathen haben.

(A. v. u. f. L.)

Nordamerika. Das herrliche Werk, welches Newyork zu einem der blühendsten und mächtigsten Staaten eigener Größe machen wird, nämlich die Vereinigung der amerikanischen Seen mit dem atlantischen Dzean, schreitet gewaltig vor. Noch einige Monate, und der große, westliche Kanal wird die Seen im Inlande mit dem Dzean verbinden. Zehen tausend Menschen sind dabei beschäftigt. Auch wird ein Kanal von Providence nach Worcester und dem Staate Massachusetts gegraben werden, der für die Stadt Newyork von höchster Wichtigkeit seyn muß, indem er ihren Handel vermehren, sie zu einem London der neuen Welt und zu einem der größten merkantilschen Stapelplätze, die je existirten, machen wird.

Am 18. dieses brach im Kloster St. Marienstern in dem Kommunikationsgebäude, zwischen der Abtei und Konvente, durch unbekannte Entstehung, ein Feuer aus, welches jedoch glücklich gelöscht wurde.

V e r s c h i e d e n e s.

Napoléon aux champs élysées. Unter diesem Titel erschien kürzlich in Paris eine kleine Flugschrift. Napoleon, vom Verfasser nach Elysium versetzt, befindet sich auf einmal unter Schatten,

welche sich unter einander um den Vorrang streiten. Cäsar behauptet: ich rettete Rom von der Anarchie; Pompejus: dies wurde; war ich bei Pharsala Sieger, mein höchster Ruhm; Augustus: ich habe eigentlich das Reich gegründet; Konstantin: ich richtete es auf, vertrieb die Barbaren, und stellte die Ordnung wieder her; Karl der Große: ich habe das Abendland meinen Gesetzen unterworfen, erkämpfte Siege im Norden, und Süden, und wurde Beschützer der Künste und Wissenschaften. — Das ist alles nichts, ruft Karl XII., eine Belagerung, wie ich allein, habt ihr alle nicht gegen die Türken ausgehalten. Ich, fällt Peter der Große ein, civilisirte die Moskowiter, erbaute Petersburg, und schlug den schwedischen Karl. Und ich — endete Friedrich II. war ich nicht zugleich König, Eroberer, Dichter und Philosoph? Da stellte Cäsar lächelnd Napoleon miten unter sie, und der Streit gieng zu Ende. Der hat, riefen sie einstimmig, mehr gethan, als wir alle zusammen.

Es wird vor Pfeifenköpfen aus einer dem Meeresschaum ähnlichen Masse gewarnt. Sie sind sehr stark mit Wachs eingelassen, was sich beim Rauchen durch den Geruch ankündigt. Diese Dämpfe kommen dann der Bernsteinsäure nahe, und wirken höchst verderblich; führen auch wohl eine Art von Lähmung herbei, welche Lungendampf und die fürchterliche Brustwasserfucht hervorrufen kann.

Der Professor Hoffmann zu Warschau hat einen Schwimmaparat erfunden, welcher aus einem kupfernen Panzer mit einer Fußbekleidung von Leinwand, die den Füßen des schwimmenden Federviehs nachgebildet ist, besteht. Mit Hülfe dieses Kunstwerks kann auch der des Schwimmens Unkundige auf der größten Stromtiefe sein Leben retten. Vorzüglichem Nutzen würde diese Erfindung beim Schiffbruch, so wie beim Uebersetzen von Truppen über reißende Ströme gewähren. Bei dem damit angestellten Versuche hat man in einer Minute 120 Schritte zurückgelegt.

Muthmaßliche Witterung vom 22. Sept. bis zum 22. December.
Der Anfang des Herbstes ist schön und trocken.

Die erste Hälfte des Octobers wechselt mit wenig Regen und trockner Witterung, — schönes, fruchtbares Wetter! — In der letzten Hälfte ist Trockenheit vorherrschend, es fallen harte Reife und Nachtfroste, am Ende Eis. Im Anfange Novembers ist heitere, kalte Witterung, dann Regen, Stürme, mit Schneegestöber, unfreundliches Wetter, am Ende Frost und Schnee. Die erste Hälfte des Decembers ist stürmisch und unfreundlich, dann wird es kalt, Schnee und Eis, harter trockner Frost.

Auflösung der Charade in Nr. 18. Rednerstuhl.

Beerdigt wurden in voriger Woche in Camenz:

Fr: Agnes, Friedrich Traugott Hanisch, Bürger, Stadt- und Landfuhrmanns, Ehefrau, 33 Jahr alt, als Wöchnerin. — Dessen todtgeborne Tochter. — Joh. Sophie Schlimpertin in Sunnersdorf, todtgeb. Tochter.

Getreidepreis in Camenz, vom 19. September 1822.

Korn	Thlr.:	gr. bis Thlr.	gr.
Weizen	3	— — 3	14
Gerste	4	16 — 5	—
Hafer	2	8 — 2	14
Heidekorn	2	8 — 2	14
Hirse	3	— — 3	10
	8	8 — 8	16

Butter, die Kanne 9 gr.

Benachrichtigungen.

Die Mitglieder der Allerhöchst confirmirten Begräbniskasse allhier, werden, daß auch von der, in Gemäßheit des §. 8. der Zusatz Artikel, vom Jahr 1819 bis 14. August d. J. abgelegten und richtig befundenen Rechnung, nach welcher

232 Thlr. 21 gr. 5 pf. die Einnahme und
215 = 14 = — = die Ausgabe betragen;
daher

17 Thlr. 7 gr. 5 pf. Bestand verblieben, in
Kenntniß gesetzt, mit dem Beifügen, daß nach
Maafgabe §. 7. außerdem 19 Thlr. 14 gr. 2 pf.
eingenommen, hingegen 10 Thlr. 22 gr. für eine,
zum Besten der hiesigen Stadtschule angeschaffte
Erdbügel verausgabt worden, daher in dieser
Hinsicht 8 Thlr. 16 gr. 2 pf. Bestand verblieben
sind.

Camenz, am 22. August 1822.

Vorsteher der allerhöchst confirmirten
Begräbnißklassen-Gesellschaft allhier.

Die allerhöchst confirmirte Begräbnißklasse wird
der gesammten Einwohnerschaft, als eine sehr heil-
same Einrichtung anempfohlen.

Camenz, am 12. September 1822.

Der Rath allhier.

Allen, die zur Löschung des am 18. dieses
Monats in den hiesigen Klostergebäuden entstan-
denen Feuers beigetragen haben, wird von der
hiesigen Klosterherrschaft hiermit der lebhafteste
Dank abgestattet.

Kloster Marienstern, am 20. September 1822.

Kanzlei allda.

Die Economie des hiesigen Ritterguths, welche
zeitlich jährlich 3800 Thlr. Pacht gegeben hat, soll
von Walpurgis 1823 anderweit auf 6 oder 9 Jahr
verpachtet werden. Pachtlustige können sich kom-
menden

zehnten October d. J.
des Vormittags um 9 Uhr, zu welcher Zeit deren
Gebote und Offerten angenommen werden sollen,
allhier einfinden, auch vorher bei unterzeichneten in
Königsbrück wohnhaften Gerichtsverwalter nähere
Auskunft erhalten. Nur auf rechtliche und vermö-
gende Personen wird hierbei Rücksicht genommen
werden.

Seifersdorf bei Radeberg, den 23. September
1822.

Thiermann.

In eine Material-, Taback- und Farbenhand-
lung in Dresden wird von dato an ein Lehrling ge-

sucht, und ist das Nähere zu erfragen beim Kauf-
mann F. A. G. Franke in Camenz.

Ein, mit genügenden Zeugnissen versehener äl-
terer, unbeweibter Mann, kann künftige Weib-
nachten auf dem Rittergute Reichenbach bei Kö-
nigsbrück, als Wirthschafts-Voigt sein Unterkommen
finden. Zu melden ist sich beim dasigen Pächter.

Daß mit dem, früher in diesem Blatte angezeig-
tem Werke: „Topographisch = statistische Beschrei-
bung des jetzigen Königreichs Sachsen u.“ von
C. Merkel, nächstens in hiesiger Buchdruckerei
der Anfang gemacht wird, der Pränumerations-
Termin aber nur bis zu Ende dieses Monats dauert,
zeigt hierdurch allen denjenigen, welche zu pränu-
meriren gesonnen sind, ergebenst an

Camenz, den 25. Sept. 1822.

C. S. Krausche, priv. Buchdr. das.
F. R. Peyer et Comp. in Dresden
halten beständig Lager von englischen gewalzten und
verzinneten, und schwedischen, englischen und fran-
zösischen schwarzen gewalzten Blechen, in allen
gangbaren für Klempner! Schlosser und Schmiede
brauchbaren Dimensionen und Stärken. Die Preise
sind äußerst billig, wegen der Menge der Sor-
ten hier aber nicht alle anzugeben, und werden mehr
besagende Preis = Verzeichnisse von selbigen unent-
geltlich ertheilt.

Ein nicht längst erbautes, vor dem Pulsnitzer
Thore gelegenes Haus mit daran stoßenden Garten,
ist beides aus freier Hand zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt die Exped. dieser Wochenschrift.

Eine Wiese von zwei Fudern, bei der Enten-
mühle gelegen und den Seltenreichschen Erben zuge-
hörig, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Kauf-
lustige haben sich bei Meister Große, Huf- und
Wassenschmidt in Camenz, zu melden.

Indem ich meine hohen Gönner und Freunde
zum nächsten Konzert in Lückersdorf, Mittwoch
den 2. October, ergebenst einlade und um gütigen
zahlreichen Zuspruch bitte, zeige ich zugleich an,
daß das regelmäßig den 26. September fallende
Konzert wegen Zusammentreffen mit dem Pulsnitzer
Jahrmärkte, ausgesetzt wurde. Freygang.

Freitags fährt der Richter M i n k w i z in Lückers-
dorf mit einem leeren Planwagen nach Dresden.